

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 36

Artikel: 115. Jahresversammlung der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

115. Jahresversammlung der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft in Zürich



Prof. Dr. E. Rübel, Zentralpräsident der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

Prof. Dr. F. Went aus Utrecht, berühmt durch seine Untersuchungen über Hormone bei Pflanzen, wird an der Zürcher Tagung einen Hauptvortrag aus seinem Forschungsgebiet halten.

Prof. Dr. P. Karrer, Jahrespräsident und Leiter der Zürcher Tagung.

Prof. Dr. B. Peyer, Professor der Zoologie an der Universität Zürich, bekannt durch seine Untersuchungen über Fossilien-Forschung, der Verfasser des Artikels über Tessiner Fossilien in der vorliegenden Nummer der «Zürcher Illustrierten».



† Prof.
Dr. L. R. von Salis
ehem. Dozent für schweizerisches und Kirchenrecht an den Universitäten von Basel und Bern und Abteilungschef beim Eidgen. Justizdepartement, später Mitglied des Grossen Rates und des Kantonsgerichtes von Graubünden, starb 71 Jahre alt in Marschlins.
Aufnahme Lang

† Paul Kipfer
ehem. Professor am Bieler Progymnasium, Präsident der eidgenössischen Turn- und Sportkommission und Oberst der Infanterie, starb 66 Jahre alt in Biel. Er war der Vater des Ingenieurs Kipfer, der 1911 mit Professor Piccard den ersten Stratosphärenflug unternahm.

Dr. Linus Birchler
Einsiedeln
ist als Nachfolger von Professor Zemp zum Professor für Kunstgeschichte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ernannt worden.
Aufnahme Photopress

Die Wappenanlage im Kessiloch renoviert

Aufnahme Schaltenbrand

In den denkwürdigen Jahren der Mobilisationszeit haben über sechzig Einheiten unserer Armee bei den Brücken im Kessiloch, unweit Grellingen im Berner Jura, auf Wache gestanden.

Ein kunststiller Wehrmann, der mit seinem Zuge gleich bei Kriegsbeginn ins Kessiloch beordert wurde, hat die Idee gehabt, das Wappen seines Kantons, versehen mit den Ziffern seiner Einheit, in die etwas vorstehenden Felsen, nordöstlich der beiden Brücken, einzumärschen. Nachfolgende Wachtmannschaften, die auch talentierte Künstler in ihren Reihen zählten, wollten es nicht minder gut können; jede trachtete danach, die Vorgängerinnen an Originalität zu übertreffen, und so sind, in lobenswertem Wettbewerbe, im Laufe der vier Mobilisationsjahre, ungefähr sechzig Wappen, Embleme und symbolische Bildgestalten in jene Felsen eingeschlagen worden. Die Gesamtanlage ist ein originales, und gerade wegen seiner Vielgestaltigkeit in Stil und Kunstauffassung wertvolles Kulturdokument, das eindringlich an die Mobilisationszeit und an die großen Geschehnisse außerhalb unserer Grenzfähre erinnert.

Im Laufe der Jahre verwitterten die Wappen; einige Bilder, die der Sonne, dem Regen und dem Froste besonders ausgesetzt waren, verblaßten bis zur Unkenntlichkeit; es bestand Gefahr, daß in wenigen Jahren auch die letzte Inschrift verschwinden werde. Der Unteroffiziersverein des Laufentals hat es unternommen, die Wappenanlage zu erhalten und sie renovieren zu lassen. — Er hat dabei von den ausführenden Künstlern verlangt, daß kein einheitlicher Kunstrichtung, keine persönlichen stilistischen Ideen in die Anlage hineingetragen, sondern daß die Dokumente gerade in ihrer Stilbuntheit, getreu nach den Vorschriften und etwelchen Photographien, renoviert werden.

Die Kunde von dieser Renovation hat allerorten im Schweizerlande, insbesondere bei den ehemaligen Wehrleuten, die im Kessiloch auf Wache gestanden haben, ein freudiges Echo ausgelöst. Am kommenden Sonntag, den 9. September, wird bei Anlaß der Grenzbesetzungs-Erinnerungsfeier des Infanterie-Bataillons 23 die neu instandgesetzte Wappenanlage im Kessiloch eingeweiht werden.

A. F.